

Hauszeitung

Tierheim und Tierhotel ARCHE in Chur

2. Quartal 2018

Unsere Tiere unser Herz



Neues aus dem Tierheim

von Ivo Paganini, Betriebsleiter



Die Genossenschaftsversammlung fand am 24. Mai 2018 in Chur statt. Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierheims stellten den anwesenden Genossenschaftlern ihre Arbeit und das Tierheim vor. Es war sehr interessant und ist bei den anwesenden Genossenschaftlern gut angekommen. Vielen Dank für das tolle Engagement.

Adeeee.....

Nach 7 Jahren Tierheim Arche geht's für Alice ab nach Basel. Die Lehre hat sie bei uns vom 2011 bis 2014 erfolgreich absolviert. Wir konnten sie als Tierpflegerin glücklicherweise weiter in der ARCHE beschäftigen. Seit 2015 ist sie auch Mitglied im Kader und als Leiterin der Tierpflege erledigte sie die Arbeiten mit viel Herzblut und

Geschick. Für die Treue zur ARCHE und die Liebe zu den Tieren ein grosses Dankeschön und hoffentlich bis bald liebe Alice. Adeeee.....



Mit sonnigen Grüssen,
Euer Ivo und Team



Quelle: www.wedeln.wordpress.com

Inhaltsverzeichnis:

Aktuelles:

- Rasenroboter und ihre Gefahr für Igel

Seite 2

Gut zu wissen:

- Zecken bei Hund und Katze
- Hitze und Haustiere
- Kontaktdaten

Seite 3

Seite 4

Seite 4

Rasenroboter und ihre Gefahr für Igel

von Ivo Paganini, Betriebsleiter



Rasenroboter sind klein und praktisch und erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Leider

hat dieses praktische Gerät auch seine Schattenseiten. Vor allem für Igel kann das Gerät sehr gefährlich werden.

Igelunfälle ereignen sich praktisch ausschliesslich nachts, da die Tiere nachtaktiv sind. Igel verlassen sich bei nahender Gefahr auf ihre Stacheln, d.h. sie rollen sich zusammen, so dass die Stacheln nach aussen drehen und evtl. Angreifer abschrecken sollen. Dieses Prinzip funktioniert bei einem nahenden Rasenroboter leider nicht.



Quelle Bild: www.20min.ch

Stösst ein Rasenroboter gegen einen Igel ist der Widerstand des Igels so gering, dass der Stossensor nicht auslöst.



Quelle Bild: www.srf.ch

Der Rasenroboter versucht immer weiter zu fahren. Speziell bei kleineren Igel ist es möglich, dass Rasenroboter mit entsprechend unsensiblen Stossensoren über den Igel hinwegfahren. Ein nachträglich angebrachtes Lochblech könnte allenfalls Abhilfe schaffen.



Quelle Bild: www.robomaeher.de

Kleinere Igel sind teilweise auch am Tag unterwegs und können vom Rasenroboter definitiv nicht erkannt werden. Hier ist die Gefahr sehr gross, dass ein Igel zu Schaden kommt.

Idealerweise lässt man, wenn man denn einen Rasenroboter hat, diesen am Tag unter Aufsicht laufen. Eine grössere Sicherheit besteht natürlich bei der Verwendung eines konventionellen Rasenmähers. Hier ist die Chance grösser, dass man einen Igel vorher erkennt und diesem ausweichen kann.

Rasenroboter stellen neben dem Igel auch eine Gefahr für kleine Kinder dar. Haustiere wie Katzen, Hunde, Hasen etc. nehmen den Rasenroboter in der Regel vorher wahr und können von selbst ausweichen. In der Regel ist ihnen dieses Gerät sowieso unheimlich und sie vermeiden nähere Bekanntschaft.



Quelle Bild: www.robomaeher.de

Tellersensen und Fadenmäher sind für Igel auch gefährlich. Vor allem, wenn man diese unter unübersichtlichen Büschen oder Haufen anwendet. Hier lohnt es sich vorher zu kontrollieren, ob sich ein Igel verkrochen hat und erst dann mit der Arbeit zu beginnen.



Quelle Bild: www.naturschutz.ch

Zecken bei Hund und Katze

von Alice Bornhauser, Leitung Tierpflege



Die Zecken sind wieder unterwegs. Sie übertragen gefährliche Krankheiten nicht nur auf Menschen, sondern auch auf Hund und Katze. Ein guter Schutz ist daher auch für die Haustiere angesagt.

Exponierte Hunde,
glückliche Katzen!



Das Entfernen von Zecken funktioniert bei Hunden genau gleich wie beim Menschen. Deshalb empfehlen Experten umso mehr, die Tiere mit Spray zu schützen. Nach Zeckenbissen können Zecken Borreliose, FSME und eine Reihe anderen Krankheiten auf Hunde übertragen. Mit den Impfungen verhält es sich gerade umgekehrt wie beim Menschen: Gegen FSME gibt es keine Impfung, gegen Borreliose hingegen schon.

Gute Nachricht für Katzenhalter: Krankheiten wie Borreliose und FSME sind zwar auch übertragbar, aber nur sehr selten brechen sie tatsächlich aus. Trotzdem sollten auch Katzen Zecken immer entfernt werden. Auch können die Katzen ebenso wie Hunde mit Halsbändern und Spot-on-Produkten gegen die Blutsauger geschützt werden. Besprechen Sie den allfälligen Einsatz solcher Mittel mit dem Tierarzt.

Eine Zecke saugt ein bis drei Tage Blut und löst sich dann von selbst wieder von ihrem Wirt. Weil sie aber am Ende ihrer Blutmahlzeit einen Teil des Blutes zusammen mit eigenem Sekret wieder «erbricht», können krankmachende Viren (Enzephalitis) und Bakterien (Borreliose) in die Wunde des Wirtes gelangen.



Wie Sie eine Zecke am besten entfernen:

Benutzen Sie eine spitz zulaufende Pinzette mit möglichst schmalen Backen. Eine gängige Kosmetik-Pinzette mit breiten Backen sollte nur im Notfall benutzt werden. Sie quetscht den Körper zu stark. Greifen Sie die Zecke am Kopf möglichst nahe an der Haut.



Quelle Text/Bild: www.antenne.de

Ziehen sie das Insekt mit steigendem Zug senkrecht ohne Drehen von der Haut weg, bis es sich löst. Desinfiziere Sie die Wunde.

Verwenden sie keine gängigen Hausmittel wie Öl, Nagellackentferner. Sie fördern das Erbrechen der Zecke und steigern somit das Risiko, das Krankheitserreger in die Wunde gelangen.

Quelle Text/Bilder: www.srf.ch

Hitze und Haustiere

von Caroline Roth, dipl. Tierpflegerin, Hundesalon



Die meisten unserer Haustiere können nicht schwitzen und tragen zudem ein wärmendes Fell. Deshalb sind

sie der Gefahr eines lebensbedrohlichen Hitzschlags eher ausgesetzt als der Mensch.

Für Hunde

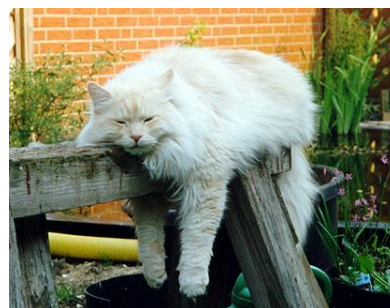
Keine anstrengenden Fahrradtouren bei Hitze sowie keine langen Spaziergänge zur Mittagszeit. Hunden mit langem und dichtem Fell kann man durch das Scheren des Fells die heisse Sommerzeit erleichtern. Aber nicht zu kurz, auch Hunde können auf unbehaarten Stellen einen Sonnenbrand bekommen.

Für Katzen

Viele Katzen halten nichts vom Baden, etwas Abkühlung kann man aber schaffen, indem man die Ohren der Katze aussen befeuchtet. Ebenso kühlend ist das Streicheln mit angefeuchteten Händen. Man kann ihnen auch ein nasses Frotteetuch auf den Boden legen. Ob es gefällt, ist Katzensache.

Auch die Schmusetiger können bei direkter Sonneneinstrahlung Sonnenbrand bekommen, besonders anfällig dafür sind weisse Katzen. Man kann Ohren und Nasenbereich mit einem nicht parfümierten Sunblocker (für Babys) eincremen.

Nassfutter verdirbt schnell: Kleinere Portionen zu frühen Morgen- oder Abendstunden sind empfehlenswert sowie das Aufstellen von zusätzlichen Wassernäpfen.



Quelle Text: www.aargauerzeitung.ch
Quelle Bild: www.ringelkater.de

Tierheim und Tierhotel Arche

Rheinmühleweg 84
7000 Chur

Telefon 081 353 19 29

Email: info@tierheim-chur.ch

Homepage: www.tierheim-chur.ch

Öffnungszeiten

Tierheim

Montag bis Samstag
09.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage
geschlossen

Tierhotel

Montag bis Samstag
09.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage
10.30 bis 11.30 Uhr
17.00 bis 18.00 Uhr

Hundesalon

Montag bis Freitag
Termine auf Anfrage

Telefon
081 353 19 29